Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 17

Artikel: Vortrag über "die Neuerungen im Bewaffnungswesen der Infanterie des

In- und Auslandes"

Autor: Schmidt, Rud.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95752

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVIII. Jahrgang.

Ber Schweig. Militargeitschrift XLVIII. Bahrgang.

Bafel.

22. April 1882.

Nr. 17.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Bhwabe, Verlagsbuchhandlung in Vaselli" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Austande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Vortrag über die Neuerungen im Bewaffnungswesen der Infanterie des In= und Auslandes. (Fortssehung.) — Das projektirte französische Milität=Komite. (Schluß.) — Ein alter Vertheidigungsplan. — G. v. Warées: Militätische Klassifier des In= und Auslandes. — Fürft N. S. Galigin: Allgemeine Kriegsgeschichte aller Wölker und Zeiten. — Giogenossenschaft: Ernennung. Chemaliger Fohlenhos. Setellenausschreibung. Eröffnung der neuen Kaferne in Lausanne. Schwetz. Landesbetestigung. Vortrag in der Militärgeschlichte Klussenschen in der Heitzgeschlichte Kunn. — Auslande: Deutschland: Kaisermanöver in Schlessen. Desterreich: Beitungs-Korrespondenten in der Herzegowina. Ein konfishtrer Siegesbericht. Frankreich: Rekrutirungsgeses. Winteraufgaben. Belzien: Eine halbe Garntson verzistet. England: Organisation der Kavallerte-Plonniere in England. — Verschiedenes: Die MilitärJournalistik Spaniens. Helventod des Hauptmanns Laikow 1840. — Bibliographie.

Bortrag

gehalten ben 9. Februar 1882 im Offiziers-Bereine ber Stadt Bern burch Oberftl. Rub. Schmibt

"die Aeuerungen im Bewaffnungswesen der Infanterie des In- und Auslandes."

(Fortfegung.)

Bergleichungs=Tafel, vorliegende Modelle und Zeichnungen geben — so weit möglich — ein Bild vom bermaligen Stande ber Repetirgewehr=Frage und sei Folgendes noch ergänzend angefügt:

Deutschland.

Proben mit Repetirwaffen und anhängbaren Masgazinen sind fortwährend im Sange. Kropatschet, Lee u. A. Der Löwe'sche Apparat ift aufgegeben.

Frankreich.

Für die französische Marine=Infanterie ist das Kropatschek: Gewehr als Modell 1878 mit 20,000 Stud eingeführt und bedient sich der französischen Ordonnanz=Batrone Modell 1874.

In Mitkonkurrenz standen die Repetiv-Gewehre von Hotchkiß und Krag-Peterson. Seither beschäftigt man sich ernstlich mit der Frage der Einsühtrung des Systemes der Repetition auch für die Waffe der Insanterie und es hat eine Umänderungs-Konstruktion für Chassepot- und Gras-Gewehre von Fr. Vetterli im Jahre 1881 die eingehendsten Proben sehr gut bestanden, daher große Anwartschaft auf Aboption.

Die Beschaffenheit entzieht sich noch ber Deffentlichkeit, wogegen verlautet, daß man in Frankreich in diesem Jahre die Proben mit einer größeren Anzahl solcher Gewehre sortsetzen werde. Selbstredend dient auch hiezu die Ordonnanz-Patrone Wodell 1874.

Italien

hat dem Systeme der Repetition seit längerer Zeit seine Ausmerksamkeit zugewendet und neben Betterli's Modell von 1872 auch eine Konstruktion des Kapistän Bertoldo zu Versuchen beigezogen, welch' letztere sich zur Umänderung der bestehenden Betterli-Einzellader der Ordonnanz 1871 eignen soll. (9 ital. Frönnunz-Patronen im Vorberschaft.)

Defterreich.

Die Gendarmerie führt den Fruhwirth'schen Repetir=Karabiner Modell 1870. Cylinderverschluß, Löffel-Transporteur, Fassungsvermögen 8 Patronen, wovon 6 im Magazin des Borderschaftes.

Erprobt wurden die Konstruktionen von Spitalsky, Werndl, Valmisberg u. A., namentlich aber diejenige von Kropatschek, welche neulich noch Bersvollkommnung ersahren haben soll, zum Theil auch durch Leopold Gasser zu bequemerem Füllen und Entleeren des Magazins.

Werfen wir noch einen Blick über bie unfer Land umgrenzenden Staaten hinaus:

England, Danemark und Aufland befaffen fich fortmahrend mit bem Studium ber Repetirgewehre.

Spanien erprobte die Spfteme von Kropatichet, Bieri, Krag-Peterson, Lee, Winchester und Evans und sett die Proben in größerem Magftabe fort.

Die Fürkei bestellte 1881 16,000 Hotchkis: Repetir-Gewehre, nachdem von ihren vor und während bem Kriege 1877/78 beschafften 50,000 Repetir-Gewehren und Karabinern der Konstruktion Winschefter nach dem Kriege blos noch 20,000 Stückübrig geblieben waren.

Bereinigte Staaten von Nord-Amerika.

Von 1861—1866, Periode des Bürgerkrieges, waren beschafft zirka 106,000 Repetir-Gewehre und Karabiner des Systems Spencer, ferner zirka 17,000 Repetir-Büchsen des Systems Henry. Nach dem Friedensschlusse solgte zwar eine gewisse Abspan-

nung in ben erfinderischen Unstrengungen auf bem | Gebiete ber Kriegsmaffen, aber gleichwohl zeichneten sich die überall praktischen Amerikaner fortwäh: rend auch auf diesem Gebiete ber Fortschritte aus. Im Jahre 1878 find eine Reihe von verschiedenen Spstemen ber Repetition, sowohl fire als anhang= bare Magazine, zur Erprobung gelangt. Maga= gin im Borberschaft: Konstruktion von Bard= Burton, Charps (Betterli-Berichluß), Sunt, Buffington, Bruton, Winchester, Remington, Tiefing und Burgeg. Magazin im Rolben: Levis-Rice, Hotchkiß, Springfielb-Miller Transformation, Springfield : Clemmons Transformation, Chaffee. Unhängbare Magazine von Franklin und

Eine Vereinigung bes Schnellladers von Lee (Batronen-Behalter) mit bem Magazin im Rolben legte Lieutenant Ruffel zum Sotchfiß: Gewehre vor, mo= mit die Patronenzahl im Magazin von 5 auf 9 erhoht werden fann.

Mit einer größeren Bersuchszahl von Sotchfiß-Bewehren follte meiter experimentirt merben und es ist 1881 die Waffen- Prüfungs-Rommission wieber zusammenberufen worden, die bezüglichen Berhandlungen aber noch nicht bekannt.

Schweden und Morwegen

find burch Unnahme bes Jarmann'ichen Repetir= Gemehres im Sahre 1881 die erften europäischen Staaten, welche nach ber Schweiz ihre gesammte Infanterie mit Repetir- Gewehren bewaffnen.

Bon den bis jest bekannten Repetir-Gewehren bedürfen die "firen Magagine" feiner befon= beren Bermahrung, find immer in Bereitschaft, ben Beschäbigungen u. f. w. burch außere Beranlaffun= gen weniger ausgesett; fie ftuten ohne Zweifel bas moralische Bewußtsein, so und so viel Batro= nen in ber Waffe felbst verfügbar zu haben, beffer als die "anhängbaren" Magazine.

Bon ben firen Magazinen haben biejenigen langs bem Lauf ben Bortheil, eine größere Ungahl von Patronen aufnehmen zu können als die im Rolben gelagerten Magazine. Die Schwerpunktlage ber Waffe mit gefülltem Magazin ift nicht von Bebeutung.

Die "anhängbaren" Magazine bieten ben Bortheil, wenn ihr Inhalt verfeuert ift, rasch er= fest werden und bie Repetition wieder beginnen zu tonnen, sowie - fofern die Lagerung der Batronen über einander ober neben einander ftattfin= bet, ber Berfürzung burch Ruchftog nicht ausgesett zu fein, auch die - obwohl bei gut konftruirten Patronen (auch mit zentraler Zundung) fast auf Rull herabgebrachte - Gefahr ber Bundung im Magagin - gang auszuschließen.

Unbere Mittel gur Beschleunigung bes Feuers aus Ginzelladungs-Gewehren existiren noch in Form von Patronen=Behältern, entweder Taschen, aus benen mittelft Feberbruck eine Batrone nach ber andern zu bequemem Erfaffen vorgeschoben wird, ober Schlauche mit Fachern fur jebe einzelne Ba- vollständig zu revidiren und in einem einzigen

trone, beren Berausfallen burch eine Längenwulft an der offenen Seite verhindert wird.

Diese Schläuche werden en bandoulière ober als Gurtel getragen, haben aber ben Rachtheil, ben außern Ginwirkungen, Druck u. f. w. zu fehr aus. gefett zu fein.

Db es fur die anhangbaren Magazine als ein Bortheil bezeichnet werden könne, ein Ginzelladungs: Gewehr zu besitzen mit ber Moglichkeit seiner Benützung auch zur automatischen Schufrepetition im geeigneten Momente, mochte zu bezweifeln fein; ber Bortheil liegt viel eber im Befite einer Repetirmaffe mit fixem Magazin, welche, so lange die Repetition nicht erforderlich, immerhin und jederzeit hiezu bereit ist, aber auch als Ginzellader gebraucht merben fann, ohne anderen Einzelladern an Fenergeschwindigkeit nachzustehen.

Allerdings ist nach dieser Richtung hin das Er= findungsfeld noch fein abgeschloffenes und möglich, baß mit ber Zeit ein Spftem auftaucht, bei welchem bas Magazin im Ginne ber Ruffel'ichen ober einer ähnlichen Unwendung im Gewehre raich und gut verforgt und eine sichere Funktion garantirt werben kann.

Mand, technisches Sacken wird aber bis babin noch zu überminden bleiben. -

Stellen mir nun die neuesten Beftrebungen in Bervollkommnung ber Infanteriewaffen zusammen, jo ergibt fich, bag in balliftifcher Richtung eine noch rafantere Flugbahn und auf noch größere Diftangen benutbare Wirtung bes Geschoffes ohne Berluft an Prazifion, mittelft noch kleinerem als mm. 10,4 Kaliber zu erreichen "angestrebt" wird; baß ferner auf die "Feuergeschwindigkeit" gegenwärtig viel mehr Gewicht gelegt wird, als jur Zeit bes allgemeinen Ueberganges gur hinter= labung, wohl theilweise gegrundet auf die Erfahrungen im ruffisch=turkischen Rriege; daß daber alle Staaten fich bergeit mit ber Frage ber Repetirmaffen, sei es mit firem ober anhangbarem Magazin, beschäftigen, sowie bamit, in welcher Form die Patronenpaquete erstellt merden konnten, um auch dadurch die Lade=Zeit abzukurzen.

Diese Patronenpaquete als Schnelllader (chargeurs rapides) find übrigens nicht allein anwend: bar auf Ginzelladungs=Gewehre, um beren Leiftun= gen im Schnellfeuer bem Repetir-Bewehre naber zu bringen, sondern eben so wohl auf diese Lettern, um beren Einzellabung unter Refervirung bes Magazinvorrathes zu beschleunigen, ober bie Beit zur wiederholten Magazinfüllung abzufurzen, b. i. über bie volle Leiftungsfähigkeit ber Repetir-Baffe mit furgerer Unterbrechung zu verfügen.

(Shluß folgt.)

Das projektirte frangösische Militär=Komite.

(Shluß.)

Der Goffain'sche Rapport lautet:

"Die militärischen Borschriften und Reglements find, feit 3 Legislaturen, so zahlreich geworden, daß bas Romite es als seine erfte Pflicht anfieht, fle